№ 1439. Dienstag, den 12 August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechtsanwalt und Notar, Geheimen Justiz-Rath Ludwig Keller zu Hamm und dem Kreisgerichts-Secretär a. D., Kanzleirath Johann Gotthilf Krancke zu Lyck den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; ferner die Kreisrichter Siemens in Wittstock, Krüger in Neu-Ruppin, Friedländer in Wittenberge und Plato in Mittenwalde zu Kreisgerichts-Räthen; und den Legations-Rath v. Rehfues zum General-Consul für China und den Gesandtschafts-Attaché v. Brandt zum Consul in Japan zu ernennen; desgleichen den Justizrath Friedrich Lancelle, den Kaufmann Bernhard Luyken und den Kaufmann Conrad Welsch als Beigeordnete der Stadt Wesel zu bestätigen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. August 9¾ Uhr Abends.

Berlin, 11. August. In Hannover sind Unruhen wegen der Katechismusfrage ausgebrochen; Polizei und Militär sind eingeschritten.

Der Großherzog von Baden hat alle wegen politischer Verbrechen Verurtheilte, sowohl Civil- wie Militärpersonen, amnestirt.

Deutschland.

*** Berlin, 10. August. Die Sternzeitung veröffentlicht die Erklärung des Commissars für das Finanzministerium in der Budgetcommission über unsere Finanzlage. An dieser Veröffentlichung ist zunächst auffällig, daß etwas darin fehlt, nämlich die von der Regierung in Aussicht genommenen neuen Steuern oder Steuerhöhungen, von denen doch nach den übereinstimmenden Berichten verschiedener Quellen die Rede gewesen ist. Weiter aber wird Niemand auf die zusammen gestellten Zahlen, welche den Haupteffect „einen größtentheils baar in den Staatskassen vorhandenen Vermögensbestand“ von 50½ Million Thalern zusammensummiren, eher etwas geben, bis er genau die Natur und die Entstehung derselben kennt. Die ganze Auseinandersetzung giebt dafür nicht den geringsten Anhalt und daher ist sie zunächst für den Zweck, den Nachweis zu führen, daß die Ansprüche für die neue Heeresorganisation die nach den jährlich sich ergebenden Effectiveinnahmen vorhandenen Staatsmittel nicht übersteigen, werthlos. Namentlich würde der Satz in der Erklärung: „die Bestände des Staatsschatzes haben sich hiernach während des Bestehens der neuen Heeresorganisation nicht nur nicht vermindert, sondern in dem kurzen Zeitraume von 2 Jahren, 1860 und 1861, um 8 Millionen Thaler erhöht“, eines sehr genauen Commentars bedürfen, um die wirklich thatsächlich richtigen Folgerungen aus dem angegebenen Factum zu ziehen. Das muß natürlich einer eingehenden Erörterung vorbehalten werden. Wie der Satz dasteht, könnte man auf die Vermuthung kommen, daß die regulären laufenden Staatseinnahmen solche Ueberschüsse zu Wege gebracht hätten. Aus der Aufstellung selbst aber erhellt schon, wenn man die in den Jahren 1860 und 1861 geleisteten Zuschüsse von 3,521,114 Thlrn. zu den Mehrbedürfnissen des Militairbudgets von den gesammten effectiven Ueberschüssen der beiden Jahre abzieht, daß nur 850,040 Thlr. herauskommen, die in beiden Jahren von den regulären Einnahmen — den Einnahmen aus den extraordinären Zuschlägen — übrig blieben. Jenes Mehr von 8 Millionen im Staatsschatz ergiebt sich also schon hiernach als ein aus der Anlage der ganzen laufenden Gesammtrechnung resultirendes, nicht als ein specieller Zuwachs, der dem Staatsschatz zugeflossen wäre, wenn nur die effectiven Ausgaben der Jahre und die etatsmäßigen Einnahmen balancirt werden. — Am 5. September wird in Weimar ein deutscher Handwerkertag, ein Pendant zu dem weiland preußischen berüchtigten Andenkens, tagen.

— Aus Anlaß eines Specialfalles hat Se. Majestät der König unterm 24. Juni d. J. den § 134, Th. I. des Militär-Strafgesetzbuchs, dahin ausgelegt: „Eine Schildwache, welche etwas unternimmt, wodurch die ihr obliegende Aufmerksamkeit geschwächt, oder wodurch sie zur Ausübung des ihr obliegenden Dienstes momentan gänzlich untüchtig gemacht wird, z. B. wenn sie auf Posten liest oder ihr Gewehr nicht in der Hand hat, ist, streng wörtlich genommen, nicht in Ausübung des Dienstes begriffen und als Schildwache zu erkennen. Dennoch bleibt ihr immer die Eigenschaft einer Schildwache, und jeder, der sich einer Beleidigung ꝛc. gegen sie schuldig macht, muß dem § 134 des Militär-Strafgesetzbuchs Theil I. verfallen.“

— Die „Sternzeitung“ theilt mit, daß der Erzbischof von Posen während seiner Anwesenheit in Rom einmal (am 3. Juni) vom Papst empfangen, und daß ihm keine Auszeichnung zu Theil geworden sei, die nicht gleichzeitig jeder der anwesenden Erzbischöfe und Bischöfe empfangen hätte.

Pesth, 7. August. König Franz II. von Neapel wird nun Grundbesitzer in Ungarn werden; es ist für denselben ein der gräflich Viczay'schen Familie gehöriges großes Gut (Ireg?) um den Preis von 1,400,000 Fl. angekauft worden. Ein hiesiger Arzt, welcher die Sache vermittelte, soll dabei 60,000 Fl. verdient haben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 4. August. Die von der Regierung vor längerer Zeit niedergesetzte Flotten-Commission, welche namentlich in Betreff der beabsichtigten Neuorganisation Vorschläge machen sollte, hat nunmehr ihren Bericht erstattet. Sie beantragt in demselben namentlich die Anschaffung von 6 Panzerschiffen, 4 kleineren Dampfcorvetten und 4 Transportcorvetten. Die Kosten für die Panzerschiffe werden zu zwei Millionen Thaler schwedisch per Schiff veranschlagt. Für die Scheerenflotte werden außerdem schwimmende eiserne Batterien und Dampfkanonenschaluppen in Vorschlag gebracht. Zur Erreichung von Ersparnissen soll eine Reduction des Offizierpersonals eintreten. Der Bericht wird dem nächsten Reichstage vorgelegt werden, und zwar beabsichtigt die Regierung, gutem Vernehmen nach, beim Reichstage die Bewilligung der zur Ausführung der Commissionsvorschläge nöthigen Mittel zu beantragen. Am 7. wird der König in Helsingborg mit dem Prinzen Christian zu Dänemark zusammentreffen; die Stadt wird den fürstlichen Gästen zu Ehren ein Bankett geben.

Danzig, den 12. August.

* [Gerichtsverhandlungen am 8. August.] I. Die bereits wegen Diebstahls bestrafte unverehel. Wojciechowska ist beschuldigt, der verehelichten Lehn hierselbst im Februar c. mehrere Taschentücher gestohlen zu haben. Die Tücher verschwanden während der Wäsche, bei welcher die Angeklagte beschäftigt war. Man war gleich überzeugt, daß nur diese die Diebin sein könne, mußte es indeß bei deren hartnäckigem Leugnen bewenden lassen, da man ihr nichts beweisen konnte. Mehrere Monate später entdeckte Frau Lehn, welche für fremde Personen die Wäsche reinigte, eines der gestohlenen Taschentücher zufällig unter verschiedenem Leinen, welches ihr die verehelichte Opalka zum Waschen übergeben hatte. Diese gab auf Befragen an, daß sie es von der Angeklagten gekauft habe, was letztere nach anfänglichem Leugnen auch gestehen mußte. Wegen Diebstahls angeklagt, versicherte sie zwar, daß sie das Tuch seit Jahren besessen habe, die ausgetrennte Zeichnung und die bestimmte Recognition Seitens der Lehn ließen jedoch keinen Zweifel an ihrer Schuld und wurde sie daher wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

II. Der erst 16jährige, bisher unbescholtene Kellner Koehn ist geständig, seinem Bruder einen silbernen Löffel zu dem Zweck entwendet zu haben, um mittelst desselben sich Gelegenheit zur Ausübung eines andern Diebstahls zu verschaffen. Er begab sich nämlich mit demselben in den Laden des Jouvelier Steinhaus und bat diesen, den Silberwerth des Löffels abzuschätzen, wobei es ihm möglich wurde, eine goldene Tuchnadel zu entwenden. Man vermißte dieselbe indeß gleich nach Entfernung des Koehn, eilte demselben nach, ergriff ihn und nahm ihm seine Beute wieder ab. Da sein Bruder auf eine Bestrafung wegen des Löffeldiebstahls verzichtete, so hatte er sich nur wegen der Tuchnadel zu verantworten und wurde zu einem Monat Gefängniß und Untersagung der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Die Matrosen Arndt und Genz sind geständig, am 1. Juli c. zu Havre von dem Schiffe „Ceres“, auf welchem sie sich verheuert hatten, mit einem Heuervorschuß entlaufen zu sein. Ihre Entschuldigung, daß das Schiff leck gewesen und die ihnen gereichte Beköstigung zu dürftig gewesen sei, um ihnen die zu dem ununterbrochen nothwendigen Pumpen erforderlichen Kräfte zu verschaffen, fand keine Berücksichtigung; sie wurden vielmehr wegen Unterschlagung der Schiffsheuer zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. Neben ihnen stand der Schiffscapitain Maaß auf der Anklagebank, weil er in Havre die beiden Matrosen ohne Legitimationsscheine geheuert und auf seinem Schiffe mit nach Danzig genommen hatte, wo er unglücklicherweise gleichzeitig mit der „Ceres“ einlief und deren Capitain seine beide Flüchtlinge auf dessen Schiff entdeckte. Maaß wendete ein, daß ein im Auslande entlaufener Schiffsmann doch niemals Legitimationspapiere bei sich führen könne, und daß es Pflicht jedes preuß. Capitains sei, entlaufene Preußen auf seinem Schiffe nach ihrem Vaterlande zurückzuführen. Der Gerichtshof nahm indeß an, daß ihm letzteres zwar freigestanden habe, daß er aber dadurch, daß er den Flüchtlingen durch Abschluß eines Heuervertrages ein neues Unterkommen verschafft, gegen die Cabinets-Ordre vom 24. November 1831 verstoßen, diese Uebertretung auch auf preußischem Boden, wofür ein preußisches Schiff im Auslande erachtet werden müsse, begangen habe, und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 Thlrn.

Graudenz, 10. August. Die Belagerungsübungen an der nordöstlichen Seite hiesiger Festung sind im vollem Gange und doch bieten dieselben für den Nichtkenner nur wenig Interesse. Ein Besuch in unserer Stadt vor dem 18. d. M. ist sonach ziemlich ohne Resultat, weil bis dahin eben nur die Maulwurfsgänge des angreifenden Feindes, welche im Zickzack durch weite Strecken bis in die nächste Nähe der Festung vordringen, theils für Einzelne theils für ganze Truppenkörper eingerichtet und in dem festen Lehmboden mit unendlicher Mühe angelegt und durch Schanzkörbe und Faschinen befestigt sind, sowie einige leichtere fortificatorische Anlagen in der Festung selbst sichtbar sein werden. Inzwischen haben auch die Minenarbeiten theils von der letzten Parallele, theils von der Festung aus, natürlich dem Auge des Beschauers unsichtbar, ebenfalls begonnen. Mit dem 18. d. M. geht es an den eigentlichen Angriff und die Vertheidigung, wobei es an zahlreichen interessanten Situationen und Bildern nicht fehlen kann. Es werden Sprengungen verschiedener Art, man spricht von solchen mit mehr als 20 Centner Pulverladung vorgenommen und schließlich soll die Festung gestürmt werden. — Im Uebrigen Nichts von Erheblichkeit. Der Weizen ist hier überall unter Dach und Fach, die Kartoffelkrankheit leider aber auch hier im Auftreten. — Das zahlreich hier vorhandene Militär hat die Preise der Consumtibilien wider Erwarten nicht vertheuert.

Gumbinnen, 9. August. (P. L. Z.) Für die in der Auction am 5. d. M. in Trakehnen verkauften 90 Stück Gestütspferde sind eingenommen 22,415 Thlr., also durchschnittlich 249 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., und zwar: für 10 Landbeschäler 1240 Thaler, durchschnittlich 124 Thlr., für 2 Klepper und 3 Ackerpferde, welche früher Mutterstutten waren 822 Thlr., durchschnittlich 164 Thlr. 12 Sgr., für 1 Hauptbeschäler 465 Thlr., für 17 Mutterstuten 2890 Thlr., durchschnittlich 170 Thlr., für 14 4jährige Hengste 3750 Thlr., durchschnitttlich 267 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., für 43 4jährige Stuten 13,248 Thlr., durchschnittlich 308 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. Die Durchschnittspreise gegen die 3 Vorjahre waren bedeutend niedriger, namentlich bei den 4jährigen Pferden. Der Durchschnittspreis der 4jährigen Hengste war 1861 307 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., der 4jährigen Stuten 362 Thlr. 23 Sgr.

Vermischtes.

— Im Kreise Pleschen soll am 9. d. M. eine große Wolfsjagd veranstaltet werden, von deren Ausdehnung man sich einen Begriff machen kann, wenn man erfährt, daß allein 3096 Treiber aufgeboten werden.

— Wie man aus einer jüngst erschienenen Schrift August Lewald's ersieht, ist derselbe, der sich namentlich als Redacteur der „Europa“ und als Verfasser des mehrbändigen „Theaterromans“ bekannt gemacht hat, zur katholischen Confession übergetreten.

— Am 4. d. M. fand in York (England) bei Gelegenheit einer landwirthschaftlichen Ausstellung ein Preispflügen mit Dampfpflügen statt, über welches die „Ostsee-Ztg.“ einem Schreiben des Herrn G. A. Toepffer von hier folgendes entnimmt: „Nach dem was ich in York gesehen, glaube ich, daß die Erfindung der Dampfpflüge schon auf ihrem jetzigen Stadium auch bei uns, auf ebenem, von großen Steinen freiem Boden mit Nutzen angewandt werden könnte. Es arbeiteten zwei Systeme: das eine von Fowler, das andere von Howard. Der neueste und stärkste 7schaarige Doppelpflug von Fowler, mit seiner sich selbst fortbewegenden Dampflocomobile von 14 Pferdekraft — sehr solide gearbeitet — wird ohne Zweifel den Preis erlangen, obgleich dies noch nicht endgiltig ausgesprochen ist. In der Pomm. öcon. Gesellschaft gedenke ich demnächst einen ausführlichen Bericht darüber zu geben.“

— Nach einer Notiz in der neuesten Nummer der „Illustrated London News“ ist ein Schneider in Oxford, Will. Ashford, zur Deportation auf 7 Jahre verurtheilt worden, weil er mit sechs!! Frauen, alle noch am Leben, die Ehe eingegangen ist. Als er sein Urtheil vernahm, sagte er: Für jede Frau ein Jahr, so habe ich nach meiner Strafzeit also noch eine frei.

— [Künstliche Darstellung echter Diamanten aus Kohle.] Diese Aufgabe der modernen Chemie soll nach der London Review einem Chemiker Gannal in Toulon gelungen sein, und zwar dadurch, daß er Phosphor, Wasser, Schwefel und Kohle etliche Monate lang gegen einander reagiren ließ. Das Ergebniß bestand aus zwanzig kleinen Krystallen, welchen alle Eigenschaften des Diamanten zukamen, insoferne sie vollkommen durchsichtig waren, großen Glanz besaßen, Stahl ritzten, und, was sie als echte Diamanten kennzeichnet, in der Form des natürlichen Diamanten crystallisirt waren. Uebrigens sind schon früher kleine Diamanten künstlich dargestellt worden.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, den 11. August. Wind: Nord-Nord-Ost.

Angekommen: L. Sievertsen, Rivalen, Rostock, Ballast. — F. Labudda, Anne Emilie, Lübeck, Ballast.

Gesegelt: A. Borschki, Verein, Liverpool, Holz.

Ankommerd: 1 Logger.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräulein Friederike Rettig mit Herrn Wilhelm Röhl (Königsberg). Frl. Johanna Auguste Panzer mit Hrn. Uhrmacher Louis Schönrock (Danzig); Frl. Charlotte Sandes mit Hrn. Dr. Julius Dolle (Pieragienen-Königsberg); Frl. Clara Rieß mit Hrn. M. Plaut (Berlinchen-Graudenz); Frl. Marie Steuber mit Hrn. Carl Südeckum (Labiau-Gr. Wanneggen).

Trauungen: Herr Kreisrichter Carl Steiner mit Frl. Marie Ressel (Heiligenbeil).

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. A. Brandt (Danzig); Herrn R. Kleophas (Danzig); Herr A. R. Supplitt (Königsberg); Herrn Kreis-Secretair Heinrich (Graudenz); Herrn B. Michelly (Königsberg); Herrn Gustav Wirschinger (Königsberg); Herrn J. Zenthöfer (Stallupönen); Herrn J. Moskiewicz (Thorn). — Eine Tochter: Herrn Otto Kraska (Königsberg); Herrn Pastenaci (Jurgaitschen); Herrn Schawaller (Dörschköhmen); Herrn W. Buchert (Ortelsburg); Herrn G. A. Scharffenorth (Memel).

Todesfälle: Die verw. Frau Oberamtmann Emilie Schmeltzer, geb. Popp (Danzig); Frau Theodore Mat hoes, geb. Matz (Worrmen); Frau Wilhelmine Fromm, geb. Domke (Königsberg); Frau Homp (Königsberg); Frau Friederike Henriette Goroncy, geb. Ewert (Danzig); Frau Emma Neumann (Rastenburg); Herr Major von Platen (Adl. Ziemianen).

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. August 1862. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs
Roggen matt			Preuß. Rentenbr.	99¾	99¾
loco	50⅜	50¾	3½ % Westpr. Pfdbr.	88½	88½
August	50⅝	51	4 % do. do.	—	99½
Septbr.-Octbr.	50½	50⅜	Danziger Privatbk.	104	—
Spiritus August	19⅙	19¼	Ostpr. Pfandbriefe	89¼	89½
Rüböl August	14⅙	14¼	Oestr. Credit-Actien	79½	83¾
Staatsschuldscheine	90½	90¾	Nationale	64½	64¾
4½ % 56r. Anleihe	102¼	102⅝	Poln. Banknoten	87⅝	87¾
5 % 59r. Pr.-Anl.	108	108½	Wechselc. London	—	6. 22⅛

Fondsbörse flau.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

[6097] **Ansichten**
Danzigs und seiner Umgebung
große und kleine Photographien
Fremdenführer, Pläne, Karten
der Umgegend in größter Auswahl.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur
Danzig, Stettin u. Elbing.

So eben erschien

Volks-Gesundheitspflege

von
Dr. Eduard Reich.
Privatdocent der Medicin an d. Universität Bern.

I. Lieferung.

Das Werk wird, um dessen Anschaffung auch den Minderbemittelten zu ermöglichen, in 5 Lieferungen von je 4 Bogen, zu dem Preise von 7½ Sgr. oder 27 Kr. die Lieferung, erscheinen und das Ganze bis längstens zum Schlusse d. J. in den Händen der resp. Abnehmer sein. Die 1te Lieferung ist bei uns zu haben.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung
[6098] in Coburg.

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing. [6098]

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Danzig durch Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10 zu beziehen:

Von den

Hindernissen

einer
zweckmäßigen Heeresbildung und erfolgreichen Kriegführung.

Militärische Blätter für das Volk
von
W. Rüstow,
Oberst-Brigadier.
I. Heft.

Das Buch erscheint in circa 12 Heften von etwa 4—5 Bogen in 8° zu dem Preise von 7½ Sgr. für jedes Heft. Die Hefte werden möglichst schnell nach einander erscheinen und das Ganze etwa bis zum Ende dieses Jahres vollendet sein.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung
[613.] **in Coburg.**

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem Herr Kreisgerichts-Secretair **N. Meyer** in Marienburg die Agentur niedergelegt hat, dieselbe nunmehr dem Herrn Goldarbeiter **L. Zindler** übertragen ist.

Danzig, den 1. August 1862.
Die Haupt-Agentur
Biber & Henkler.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zur Entgegennahme von Anträgen und bin gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Marienburg, den 1. August 1862.
[5969] **L. Zindler.**



Dampfboot-Verbindung zwischen Danzig u. Elbing.

Die Dampfböte Julius Born und Linau unterhalten eine **regelmäßige** Verbindung zwischen Danzig und Elbing und machen auf ihrer Reise Station in **Rothebude, Platenhof** (Tiegenhof) und **Stobbendorf.** —

Die Abfahrt findet **allwöchentlich viermal** und zwar **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Sonnabend** von Danzig um 7 Uhr und an denselben Tagen auch von Elbing um 6½ Uhr Morgens statt. —

Passagiere und **Güter** werden billigst befördert.

Die Expedition der Elbinger Dampfböte.
Ballerstaedt & Co.
[6121] **Comtoir Burgstraße No. 6.**

Trockenes hochländisches **buchen** und **fichten Klobenholz** I. Qualität, sowie auch **fichten Klotzholz** wird frei vor die Thüre billig verkauft, bei Abnahme von mehreren Klafter ein angemessener **Rabatt** bewilligt. — Bestellungen werden angenommen und sofort pünktlich ausgeführt im Comptoir **Poggenpfuhl** 46 bei
[6149] **Adolph Loche.**

Hiermit beehren wir uns die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Platze unter der Firma:

Fr. Gertz & Co.

ein **Commissions-, Speditions- und Rollfuhr-Geschäft** errichtet haben.

Wir empfehlen unser Unternehmen der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums mit der Bitte, dasselbe gütigst unterstützen zu wollen und werden wir bemüht sein, für die prompteste und schleunigste Beförderung der uns anvertrauten Güter stets Sorge zu tragen.

Hochachtungsvoll
Fr. Gertz & Co.
[6102] **Comptoir Hundegasse No. 47.**

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **BREMEN,** Capt. **C. Meyer,** am Sonnabend, den 16. August.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 30. August
do. **HANSA,** Capt. **H. J. von Santen,** am Sonnabend, den 27. Septbr.
do. **BREMEN,** Capt. **C. Meyer,** am Sonnabend, den 11. October.
do. **NEWYORK,** Capt. **G. Wenke,** am Sonnabend, den 25. October.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: **Fünfzehn** Dollars und 15% Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und zwanzig Dollars und 15 % Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage **wird kein** Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenplatz 7. — **Wilhelm Treplin,** General-Agent, Invalidenstr. 79.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach **London** jeden Montag und Donnerstag Morgen.
„ **Hull** „ Montag Morgen.

Passage-Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold. excl. Beköstigung. Hin- und Retour-Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold excl. Beköstigung.

[3739]
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, 1862. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **23. August.**
„ **Saxonia,** Capt. **Ehlers,** am **Sonnabend,** den **6. September,**
„ **Bavaria,** Capt. **Meier,** am **Sonnabend,** den **20. September,**
„ **Teutonia,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **4. October.**
„ **Borussia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **18. October.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rt. 150,**	**Pr. Crt. Rt. 100,**	**Pr. Crt. Rt. 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rt. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt: nach **Newyork** am **15. August** per Packetschiff **Deutschland,** Capt. **Hensen.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten** **H. C. Platzmann**
[4020] in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Der Cravatten-Fabrikant

J. F. Bolle aus Berlin

empfiehlt sein bekanntes größtes Lager der neuesten und elegantesten **Cravatten** und **Schlipse** in allen Façons und Stoffen (billig) gute schwarze **seidene Halstücher, Cralez, seidne Taschentücher, Vorhemden** und **Kragen** in **Shirting** und **Leinen** gutsitzende Façon. **Gummi-Hosenträger** von den geringsten bis zu den feinsten Seidenen, so wie **Wiener Glacée-Handschuhe** die wegen ihrer Haltbarkeit besonders zu empfehlen sind, **waschlederne-, seidene-, zwirn-** und **Winter-Handschuhe** ꝛc., zu billigen festen Preisen.

Stand: Lange Buden vom hohen Thor die erste. [6143]

Nützliche Dominiks-Geschenke!

Der Schirmfabrikant Alex Sachs

aus Berlin u. Köln a. R.

wird während des Dominiks zu billigen Preisen verkaufen: **schwerste seidene Regenschirme** pro Stck. 2¼, 2½, 3, 3½ u. 3¾ Thlr. u. h., feinste englische und französische **Patent-Regenschirme,** künstliche Regenschirme mit Mechanik, als: **Kofferschirme, Taschenschirme, Springschirme,** (die sich selbst öffnen), **Alpacaschirme** pro Stck. 1½ u. 2 Thlr. **Regenschirme von englischem Leder** pro Stck. 1, 1¼ u. 1½ Thlr., **Köper-** und **Zeugregenschirme** pro Stck. 20 u. 25 Sgr., Kinderschirme pro Stck. 15 u. 20 Sgr., neueste En-tous-cas pro Stck. 1⅓, 1½ u. 2 Thlr. u. h.

Verkaufslocal im Hause des Kaufmanns Hrn. Siegfried Baum,
[5810] **Langgasse No. 45, 1 Treppe, gegenüber dem Rathhause.**

Ein gewandter junger Mann (Materialist), der zum 1. October cr. seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Engagement. Gefällige Offerten sind unter M 6146 im Comtoir dieses Blattes einzureichen.

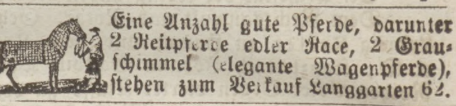
Ein eleganter Schlafstuhl mit Mechanik ist für 150 Thlr. zu verkaufen und steht in der Weinhandlung des Herrn **Denzer,** Langenmarkt zur gefälligen Ansicht [6148]

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.
[866] **Wilh. Sanio.**

Den Herrn Schützen- und Jagdliebhabern

empfehle die große Auswahl aller Sorten Waffen in neuester Construction, neueste Art **Lefaucheux-**Gewehre, Bolzen, Tusent-Flobert- und gute Scheibenbüchsen, **Lefaucheux** und alle andern Systeme in Revolver, Pistolen und Terzerolen, neuester Muster in Jagdutensilien, englisches Pulver und Bleischroot, beste Zündhütchen ꝛc. Auch werden alle Reparaturen und Neubestellungen prompt ausgeführt bei **C. Heß,** Büchsenmachermeister, Breitgasse 93. [6139]

Zwei ächte Windhunde (Solofänger) 3 Jahre alt, sollen sofort verkauft werden. Das Nähere Pfefferstadt No. 50, parterre. [614.]



Eine Anzahl gute Pferde, darunter 2 Reitpferde edler Race, 2 Grauschimmel (elegante Wagenpferde), stehen zum Verkauf Langgarten 62.

Ein paar wenig gebrauchte Kummtgeschirre werden zu kaufen gesucht 4. Damm 6. [6150]

Wegzugshalber ist Langebrücke und Seifengasse Nr. 4 eine sehr freundliche und helle Wohnung **(Aussicht auf die Langebrücke),** zum ersten October beziehbar, an ruhige und anständige Leute zu vermiethen.

Ein Mann in gesetzten Jahren, der seit beinahe 12 Jahren in Bureaus von Rechtsanwälten und bei Gericht beschäftigt gewesen, und dem die besten Zeugnisse über seine Brauchbarkeit zur Seite stehen, wünscht, da er auch Kenntnisse im Rechnungswesen und der Landwirthschaft besitzt, unter bescheidenen Ansprüchen, eine Stelle entweder als Bureau-Vorsteher bei einem der Herren Rechtsanwälte oder als Rechnungsführer oder Dominial-Verwalter auf dem Lande, sofort zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen portofrei mit Angabe der Engagements-Bedingungen sub A. B. Rosenberg i. Pr. poste restante einzusenden. [6075]

Angekommene Fremde am 11. August.

Englisches Haus: Geh. Reg.-Rath Grolp n. Gem. a. Marienwerder. Rittergutsb. Janke n. Fam. a. Bendomin, Milczewski n. Gem. a Zelasen, Knuht n. Sohn a. Dwitz u. Woisky n. Fam. a. Basten. Gutsb. Voigt a. Mühldorf Domainenpächter v. Kries n. Fam. a. Ostrowitt. Kaufl. Mudra u. Rüdenburg a. Berlin. Potthoff a. Rheims, Paxmann a. Bruxelles, Evers a. Königsberg, Rosen u. Goldenring n. Gem. a. Warschau, Flammersheim a. Cöln. Frau Capt. Sundewall n. Fam. a. Schweden.

Hôtel de Thorn: Lieut. Aster a. Breslau. Rittergutsbes. Livonius a. Dirschau. Prediger Dr. Restmann n. Frl. Tochter a. Allenburg. Rent. Kominski a. Posen. Gutsbes. Siemund a. Randen, Focking a. Dirschau u. Zimmermann n. Gem. u. Schwägerin a. Gr. Lasewitz. Kaufl. Roß a. Pr. Stargardt, May a. Berlin, Würtemberg a. Memel, Keller a. Miessen, Faltin a. Halberstadt, Pommer a. Frankfurt a. M., Roloff a. Hannover. Hotelbes. Hezner a. Marienwerder. Insp. Mengering a. Succemin. Radmeister Hirschfeld a. Königsberg. Frau Gutsb. Diestel n. Frl. Töchter a. Mecklenburg.

Walters Hôtel: Sanitätsrath Dr. Buckhardt a. Marienwerder. Kreis-Ger.-Rath v. Schlering a. Berent. Rittergutsbes. Laudien a. Bogdanten, Fischer n. Gem. a. Piscin. Lieut. v. Kusserow a. Stüblau. Bau-Insp. Erdmann a. Marienwerder. Bank-Insp. Schröder u. Ingenieur Rheinemann a. Berlin. Rendant Schirrmacher a. Marienwerder. Gutsb. Hoffschen und Lobing a. Adl. Gremblin, Schlobach a. Güttland, Frost a. Majewo. Oberlehrer Dr. Betzon a. Marienburg. Braueigner Krüger a. Stargardt i. Pom. Gutspächter Quissowski a. Kontken. Besitzer Thiel n. Gem. a. Brandenburg. Apotheker Knigge n. Fam. a. Tiegenhoff. Kaufl. Breidenbach a. Bromberg, Meyer a. Königsberg, Wolff u. Seckelson a. Berlin, Braun a. Graudenz.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. Boschke a. Fischau, Herzog n. Gem. a. Königsberg. Gutsb. Knuth a Bialachouken, Gelldorf n Fam. a. Laasen, Lehndorf n. Gem. a. Gußfeldt. Lieut. Mac v. Lean a. Königsberg. Kaufl. Aust n. Frl. Schwester a. Hamburn, Lentsch a. Dülken, Schwarz u. Meyer a. Berlin, Lassen a. Magdeburg, Rempler a. Erfurt, Hoffmann a. Cassel. Stabsarzt Scheideman a. Stettin. Baumeister Thiele n. Gem a. Grodnow. Gutspächter Burmann n. Fam. a. Prelldorf. Actuar Lochstädt a. Königsberg. Rendant Stroemer a. Neudenburg. Fabrikant Maywald n. Sohn a. Colberg. Mühlenbes. Ahrensberg n. Gem. a. Ostek. Particulier Traumann a. Berlin. Ober-Insp. Seitich a. Filehne.

Bujacks Hôtel: Rittergutsb. Dal-Frorro a. Warschau. Gutsb. Stadoripiensky a. Wolka, Claassen a. Pr. Rosengardt. Kaufl. Arnhold a. Warschau, Weber a. Berlin, Leid a. Landsberg a. O. Fabrikant Kindler a. Breslau.

Deutsches Haus: Gutspächter Wilke n. Gem. a. Soppierthin, Gebr. Wilke n. Gem. a. Raths Daniel i. Pom. Orgelbauer Moslowski a. Berent. Gerbereibes. Pohl a. Holland. Gutsb. Voike a. Raichau, Chaaschen n. Gem. a. Petershagen Werkentin n. Gem. a. Fürstenau, Willig n. Fam a. Labiau. Gasthofbes. Vogt n. Fam. a. Oliva Kaufl. Josephsohn a. Christberg, Mallau a Mewe, Dick a. Mewe, Regas a. Königsberg Buchhalter Werst a. Bromberg. Geschäftscommissionär Zimmermann a. Marienwerder. Rent. Lange u. Baumeister Sturche a. Mewe. Deconom Chaaschen n. Schwester a. Tiege. Bauunternehmer Strawe n. Tochter u. Frl. Schneider a. Berent. Student Hannemann a. Greifswald. Cadidat Robee a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.